

Fraktion

BFL

Bürger für Landshut e.V.

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus
84028 Landshut

23.4.12 P

Landshut, 18.04.2012
FC/Ma.

Antrag

Der Stadtrat beschließt, im Rahmen einer Änderung der Prioritätenliste, die Sanierung des naturwissenschaftlichen Traktes des Hans-Carossa-Gymnasiums vorzuziehen. Die Fertigstellung der Sanierung und der Beginn des Unterrichtes im naturwissenschaftlichen Zweig muss spätestens zum Beginn des Schuljahres 2014 erfolgen.

Diese Pflichtaufgabe ist den freiwilligen Leistungen für die Sanierungsmaßnahmen zur Errichtung des Franziskanermuseums (ausgenommen Maßnahmen zur statischen Sanierung) vorzuziehen.

Begründung:

(Bezug: Unser interfraktioneller Antrag Nr. 921 vom 17.03.2012)

Die im Haushaltspenium vom 9.12.2011 beschlossene Prioritätenliste, im Rahmen des strategischen Sanierungskonzeptes, legt den Beginn der Sanierungsmaßnahmen für den naturwissenschaftlichen Zweig des HCG erst für das Jahr 2013 fest. Aufgrund dieser Festlegung kann am HCG erst frühestens im September 2015 der Unterricht beginnen.

Die Genehmigung des Kultusministeriums vom 11. August 2010, zur Einrichtung des naturwissenschaftlichen Zweiges, liegt vor. Aufgrund der Zusage der Stadt Landshut, die Sanierung für den neuen Zweig vorzunehmen, musste bereits im Schuljahr 2011 die Werbung für Schüler in den 5. Klassen erfolgen, im Hinblick auf das Startjahr (8. Klasse) zu Beginn des Schuljahres 2014-2015. Schon jetzt haben sich 120 Schüler für den naturwissenschaftlichen Zweig entschieden. Besonders betroffen sind Neuzugänge und Eltern, die sich aufgrund der Zusage der Stadt darauf verlassen, dass mit dem Schuljahr 2014 der Unterricht im naturwissenschaftlichen Zweig beginnt.

Die Stadt Landshut steht also mit der Zusage in der Pflicht.

Im Hinblick auf die demographische Entwicklung und die sich entwickelnden Schülerzahlen drohen dem HCG starke Verluste an Schülern und die Abwanderung in das neue Landkreisgymnasium, das bereits im Schuljahr 2014-2015 startet.

Der Alleinstellungsanspruch des HCG als „Humanistisches Gymnasium“ reicht vermutlich nicht aus, um die Anzahl der Schüler in Bezug auf Wirtschaftlichkeit sicherzustellen und somit die Existenz des Gymnasiums gefährdet sein kann.

Bei der Sanierungsmaßnahme handelt es sich um eine Pflichtaufgabe der Stadt Landshut, die freiwilligen Leistungen, die nicht sozialen Zwecken dienen, vorzuziehen ist.


Bernd O. Friedrich


Rosemarie Schwenkert


Margit Napf